

# Erstes «Solar Café» löste am Samstag in Aadorf ein Ansturm aus

Von Kurt Lichtensteiger

Das erste «Solar-Café» im Kanton Thurgau lockte am Samstagmorgen rund 60 Interessierte an Photovoltaik-Anlagen, Solarteure als Anbieter und Gäste ins Aadorfer Gemeindezentrum.

**Aadorf** Eine geballte Ladung an Informationen zum Bau von PV-Anlagen vermittelten fachkundige Experten in den zwei Stunden dem zahlreich erschienenen Publikum. Darunter befanden sich Interessenten, die das Potenzial von Solaranlagen erkennen und deren Nutzen kurz- bis mittelfristig mit einem Bau umzusetzen gedenken. Michael Haldemann, Vorsitzender der Arbeitsgruppe «Energienstadt Aadorf», wies eingangs darauf hin, dass der lokal produzierte Strom der effizienteste Weg sei. Ein Drittel des Strombedarfs würden die Solaranlagen decken, doch sei das Potenzial an erneuerbarer Energie noch längst nicht aufgebraucht.

## Fachkundige Referate

Michael Scheurer von der Novaenergie machte selbst dem Laien die komplexe Technik einigermaßen fassbar. Solarstrom sei ein hochwertiger Energieträger und lohne sich vor allem zum Eigenverbrauch. Als Beispiel erwähnte er ei-



Peter Meier, Energiegenossenschaft Winterthur, Michael Haldemann, Energienstadt Aadorf und Kurt Gnehm, Präsident Solargenossenschaft Aadorf (v.l.)

ne Standardanlage, die 17'000 Franken kostet. Nach Förderbeiträgen und Steuerabzug verbleiben rund 11'500 Franken, womit die Amortisationszeit 17 Jahre betrage. Zum Bau von PV-Anlagen biete die Novaenergie Unterstützung, kostenlos, ohne Verpflichtung und produkteneutral. Zur PV-Aktion 2020 der Gemeinde Aadorf informierte darüber deren Energienstadt-Berater Sebastian Frenzel. Ebenso informativ, rhetorisch jedoch etwas weniger eloquent. Er machte auf die

«Thurgie-Energieberatung» aufmerksam, die sich rühmt, den Überblick über technische Möglichkeiten und Förderprogramme zu haben.

## Fragen über Fragen

Die sechs Beratungsmodulare seien dank Kantons- und Gemeindebeiträgen stark vergünstigt oder gar kostenlos. Bis zum 13. Juli finde eine spezielle Beratung statt. Für ein optimales Angebot würden die vier anwesenden Solarteure beitragen.

All die Informationen warfen natürlich Fragen auf: so zum Recycling, zur Ladekapazität der Akkus, zur Beeinträchtigung durch Elektromog und zur möglichen Auswirkung von Blitzeinschlägen. Den Abschluss machte Peter Meier von der Energiegenossenschaft Winterthur. «Würden alle Dächer in Aadorf mit PV-Paneln zugekleistert, so gäbe es noch viel zu tun.» Dann machte er Angaben zur Planung von PV-Anlagen im Selbstbau: 85 Anlagen haben die 156 Genossen-

schafter, meist zusammen mit Partnern, schon gebaut. Die Ersparnis in Prozent sei zwar schwierig abzuschätzen, trotzdem wagte er mit seiner Aussage eine Einsparung von einem Viertel in den Raum zu stellen. Fragen betrafen die Haftung und die mögliche Erhöhung des Eigenmietwerts. «Mit einer neuerlichen Schätzung der Liegenschaft muss jedoch nicht gerechnet werden», versicherte ein Steuerfachmann.

## Ziel: Mehr Photovoltaik

Den Pausencafé und den abschliessenden Apéro nutzte die Zuhörerschaft zu informellen Gesprächen. Zu den Gästen gehörte auch Kurt Egger. «Es freut mich, dass so viele gekommen sind. Es ist auch nötig, dass noch mehr PV-Anlagen auf Dächern gebaut werden, denn in den nächsten 20 Jahren muss der Strom aus Atomkraftwerken ersetzt werden. Das ist mehr als ein Drittel des gesamten Stromverbrauchs», sagte der Thurgauer Neonationalrat. Eine gefragte Person war auch Kurt Gnehm, Präsident der Solargenossenschaft Aadorf. Diese ist mitverantwortlich für die Förderung der Photovoltaik in Aadorf. «Der heutige Anlass war sinnvoll und trägt dazu bei, die Hürde zum Anlagebau zu senken.» Kurz darauf gab sich der Angesprochene selbst ans Rednerpult, um seine 25. Jahresversammlung zu eröffnen.

## Intermezzo nach Corona-Fall wieder offen

Das «Intermezzo» und «Capo's Burger House» in Wil hatten in den vergangenen Tagen wegen Coronafällen vorübergehend geschlossen. Im Falle des «Intermezzo» dürfte für Gäste aber kaum eine Gefahr bestanden haben. Das Restaurant ist bereits wieder offen.

**Wil** «Aufgrund eines Verdachts auf Corona haben wir voraussichtlich bis Dienstag, den 7. Juli geschlossen», stand auf der Facebookseite des Cafés und Restaurants «Intermezzo 9500» an der Obere Bahnhofstrasse in Wil. Angesteckt mit dem Coronavirus hat sich die Geschäftsführerin des Lokals, wie diese selbst erzählt. Gleichzeitig gibt sie aber auch Entwarnung. Sie habe für längere Zeit keinen Kontakt zu ihren Mitarbeitern gehabt, dementsprechend sei auch die Gefahr für die Gäste gering gewesen, sich während den vergangenen Tagen anzustecken. Alle Angestellten hätten sich für 48 Stunden in Quarantäne begeben und auf das Virus testen lassen müssen, erzählt die Geschäftsführerin. Alle Mitarbeiter seien negativ. Wegen eines Coro-



Das «Intermezzo» war wegen eines Coronafalles vorübergehend geschlossen.

naufalles immer noch geschlossen ist das Restaurant «Capo's Burger House» an der Poststrasse. «Aufgrund einer positiv auf Covid 19 getesteten Person im Capo's haben wir das Restaurant vorübergehend zur Sicherheit der Gäste geschlossen», das steht auf einem Zettel, der an der Eingangstür des Lokals angeschlagen ist. Bisher war die Leitung des Restaurants für weitere Auskünfte nicht zu erreichen, auf Facebook schreibt das Lokal aber, dass sich zunächst das ganze Team testen lassen und in Quarantäne begeben wird. Voraussichtlich werde das Restaurant am 13. Juli aber bereits wieder öffnen.

## Belano Zuhause in Uzwil: Spatenstich und Baubeginn

Am Samstag, wurde der Spatenstich für das Belano Zuhause in Uzwil vollzogen. Bis Frühling 2022 entstehen an der Konsumstrasse 17/19 an zentraler Lage 34 barrierefreie Wohnungen für Senioren und Generationenwohnen mit Rezeption, Gemeinschaftsräumen und Service nach Bedarf.

**Uzwil** Im Rahmen eines persönlichen Anlasses wurde mit dem Spatenstich der Baustart des Belano Zuhause in Uzwil eingeläutet. In fröhlicher Atmosphäre erklärte der Bauherr Ugur Uzdemir (motivivo AG) gemeinsam mit Rita Fuhrer (alt Regierungsrätin Kanton Zürich, VR Belano Group AG) als Vertreterin der Projektentwicklung das Konzept und dankte den Involvierten. Es waren rund 25 Personen anwesend, darunter auch die ehemaligen Eigentümer der Liegenschaft.

## Fertigstellung 2022

Der Bau der beiden Mehrfamilienhäuser «Ahorn» und «Birke» kann beginnen. Die Fertigstellung ist auf Frühling 2022 geplant. Die Erstver-



Freudige Gesichter der Bauherrschaft und dem Team der Projektentwicklerin beim Spatenstich auf dem Bauland des Belano Zuhause.

mietung wird voraussichtlich im Herbst 2020 starten. 34 barrierefreie Wohnungen werden nach LEA-Label Gold gebaut und verfügen über 1.5 bis 4.5 Zimmer. Die Mietpreise liegen aufgrund des Mehrwerts und Mehrausbaus etwas höher als diejenigen normaler Neubaumietwohnungen in der Region.

## Zukunftsweisende Wohnform

Die Entwickler des Wohnkonzepts Belano Zuhause möchten mit ihrer Idee einem gesellschaftlichen Bedürfnis nachkommen und an zentraler Lage eine zukunftsweisende Wohnform für Senioren, Paare,

Singles und Familien schaffen. Das Konzept bietet zahlreiche spezifisch entwickelte Komponenten wie einfach bedienbare Küchen, eine eigene App oder ein elektronisches Schliesssystem. Die Gemeinschaftsräume Cafeteria, Atelier und Fitness können von den Bewohnenden individuell genutzt werden. Das Team der Rezeption organisiert auf Wunsch diverse Dienstleistungen sowie ärztliche oder pflegerische Hilfestellung. In Berikon AG und Grüningen ZH sind Belano Zuhause in Betrieb, in Ostermundigen BE wird gebaut, weitere sind in Entwicklung.

"Gönnen Sie sich jetzt besseren Wohn- und Schlaf-Komfort..."



**möbel märki**  
das beste und grösste Schweizer Einrichtungs-Fachgeschäft.

Profitieren Sie vom Sommer Sale

"das märki mir!"